TARIFNACHRICHTEN
für die Beschäftigten der bayerischen Metall- und Elektroindustrie | 5/2026

WEIL DU ZÄHLST!
TARIFBEWEGUNG 2026

IG METALL
Bezirk Bayern

FRONTALANGRIFF AUF UNSERE TARIFVERTRÄGE!

JETZT 24-STUNDEN-WARNSTREIKS!



Was die Arbeitgeber treiben, ist eine Riesen-Sauerei! Unseren Lösungsvorschlag haben sie einfach vom Tisch gefegt. Wir sind bereit, über zeitlich befristete und begrenzte tarifliche Anpassungen zu sprechen – bei verbindlichen Zusagen für Investitionen und Arbeitsplätze. Doch **statt Zukunft zu sichern, fahren die Arbeitgeber einen Frontalangriff auf unsere Tarifverträge**.

ATTACKE AUF TARIFPARTNERSCHAFT

Tarifverträge schaffen faire Regeln und Verlässlichkeit für beide Seiten. Genau das wollen die Arbeitgeber aushebeln! Sie wollen Entscheidungen auf die Betriebsebene abwälzen. Ohne Mitsprache der IG Metall und ihrer Mitglieder. **So wird aus Tarifpartnerschaft ein Freifahrtschein für Arbeitgeberwillkür**. Nicht mit uns!

ATTACKE AUF ARBEITSPLÄTZE

Wenn Beschäftigte nicht pauschal verzichten, drohen die Arbeitgeber mit Verlagerung. Über Zukunft und sichere Arbeitsplätze wollen sie nicht reden. Dabei liegt unser Lösungsvorschlag dazu auf dem Tisch: Er setzt auf Investitionen, Zukunftsperspektiven und den Erhalt von Arbeitsplätzen. Das scheint den Arbeitgebern egal. So verspielen sie unsere industrielle Perspektive. Wir sagen: **Schluss mit der Erpressung! Statt Arbeitsplätze als Druckmittel zu missbrauchen, brauchen wir verbindliche Zusagen**.

ATTACKE AUF ENTGELTE

Die Arbeitgeber fordern einen weitgehenden automatischen Entgeltverzicht der Beschäftigten. Ohne Gegenleistung. Ohne Kontrolle. Ohne garantierte Arbeitsplätze. Gleichzeitig verweigern sie jede Bewegung beim Angebot und halten an einem massiven Reallohnverlust fest. Die mögliche Folge: **Die Beschäftigten verzichten auf viel Geld und verlieren dann trotzdem ihre Arbeit**.

ATTACKE AUF ARBEITSZEIT

Die Arbeitgeber nehmen auch die 35-Stunden-Woche ins Visier. Sie wollen selbst bei der Arbeitszeit tarifliche Standards schleifen. **Hände weg von der 35-Stunden-Woche!**

Die Arbeitgeber haben mit diesem Frontalangriff die Eskalation gewählt. Die Tarifkommission hat einstimmig beschlossen: **Jetzt antworten wir mit der Stärke unserer Solidarität – 24-Stunden-Warnstreiks**. Geschlossen. Entschlossen. Unüberhörbar.



Wir waren bereit für eine Lösung am Verhandlungstisch. Die Arbeitgeber nicht. Sie haben jeden Kompromiss kategorisch verweigert. Statt auf Einigung setzen sie auf bewusste Konfrontation: Sie wollen tarifliche Standards aufweichen und die Position der Beschäftigten in den Betrieben nachhaltig schwächen. Das ist ein Angriff auf alles, was wir gemeinsam erkämpft haben.

Jetzt ziehen wir die Konsequenzen: mit 24-Stunden-Warnstreiks. 116.000 Warnstreikende in Bayern haben bereits gezeigt, wie stark und entschlossen wir sind. Wer uns attackiert, bekommt unsere volle Stärke zu spüren. Für diese Eskalation tragen allein die Arbeitgeber die Verantwortung.

Horst Ott,
Verhandlungsführer
IG Metall Bayern

STIMMEN AUS DEN BETRIEBEN

»UNSERE AUSGESTRECKTE HAND WEGGESCHLAGEN!



»Bei Grammer haben die Kolleginnen und Kollegen bewiesen, dass sie bereit sind, gemeinsam mit dem Unternehmen Lösungen zu finden, um Krisen zu überwinden und Arbeitsplätze zu sichern. Dass sie für die gebrachten Opfer jetzt einen Reallohnverlust angeboten bekommen und die ausgestreckte Hand für die tarifliche Absicherung von Arbeitsplätzen weggeschlagen wird, macht viele fassungslos und auch wütend. Wir wollten ein Ergebnis am Verhandlungstisch. Doch wenn die Arbeitgeber auf Konfrontation setzen, scheuen wir die Eskalation nicht. Mit diesem Angebot zwingen sie uns dazu.« **Martin Heiß, Grammer, Ursensollen**

»EIN SCHLAG INS GESICHT!



»Die Verhandlungen sind gescheitert. Wir haben den Arbeitgebern ein Angebot zur Beschäftigungssicherung gemacht, das sie ignoriert haben. Stattdessen wollen sie die Verantwortung auf die Betriebsparteien verlagern. Das ist ein absolutes No-Go. Ohne Tarifvertrag ist das mit uns nicht möglich! Die Kolleginnen und Kollegen sind mächtig sauer, sie setzen sich mit Herzblut für ihre Betriebe ein. Zum Dank dafür werden nun Errungenschaften von Jahrzehnten in Frage gestellt. Fühlt sich an wie ein Schlag ins Gesicht.« **Anton Wolf, KSB, Pegnitz**

»WIR ANTWORTEN!



»Die Arbeitgeber wollen an unsere tariflichen Standards ran, Reallohnverluste durchsetzen und tarifliche Leistungen zur Disposition stellen, ohne selbst Verantwortung zu übernehmen. Wenn die Arbeitgeber Verhandlungen blockieren, sorgen wir in den Betrieben für Bewegung. Denn wer jeden Kompromiss verweigert, darf sich über die Antwort der Beschäftigten nicht wundern. Deshalb erhöhen wir jetzt mit 24-Stunden-Warnstreiks den Druck. Wir bei BMW Dingolfing sind kampfbereit!« **Thomas Zitzelsberger, BMW, Dingolfing**



Von nix kommt nix!

Tarifverträge und die vereinbarten Tariferhöhungen sind rechtlich nur für Mitglieder der Gewerkschaft bindend! Deshalb jetzt noch schnell: **igmetall.de/beitreten**











BILDER & FILME
bayern.igmetall.de
IGMetallBayern

V.i.S.d.P.: IG Metall Bayern, Horst Ott, Schwanthalerstraße 64, 80336 München; Fotos: IG Metall, Patty Varasano, Werner Bachmeier